Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 04.09.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

PHARMA & ENERGIE IN EUROPA IM MINUS; EINZELHANDEL IN DEN USA IM PLUS

Am Donnerstag hielt sich der Risikoappetit der Anleger in Grenzen trotz der rasanten Rally an den chinesischen Aktienmärkten und weiteren Anzeichen für ein Ende der globalen Rezession. Die Konjunkturdaten fielen überwiegend positiv aus. So ist der Index des US Institute for Supply Management (ISM) außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes so langsam geschrumpft wie seit 11 Monaten nicht mehr. Gute Nachrichten gab es auch aus der Eurozone. Hier stützten die Einzelhandelsumsätze im Juli und die endgültigen Zahlen zu den Einkaufsmanagerindizes des letzten Monats die Einschätzung, dass die Wirtschaft in der Region auf den Wachstumspfad zurückgekehrt ist.

Leichte Zugewinne verbuchten die US-Börsenbarometer am Donnerstag. Sie beendeten damit ihre vier Tage dauernde Verluststrecke. Überraschend gute Einzelhandelsumsätze hatten die Konjunktursorgen der Anleger etwas zerstreut. Finanz- und Einzelhandelswerte gehörten zu den Tagesgewinnern. Aktien aus Europa aber schlossen am Donnerstag den vierten Handelstag in Serie im Minus. Vor allem Energie- und Pharmawerte waren unter Druck geraten. Kaum Reaktionen rief bei Anlegern der Beschluss der Europäischen Zentralbank (EZB) hervor, die Zinsen unverändert auf dem Rekordtief von 1,0% zu belassen.

Auf und ab ging es heute Morgen bei den asiatischen Indizes. Ein Wertpapierhaus hatte seine Empfehlung für Seven & I Holdings, den weltgrößten Betreiber von Nachbarschaftsläden, und Hynix Semiconductor, einen führenden Hersteller von Speicherchips, nach unten korrigiert. Als Gegengewicht fungierte der merkliche Preisanstieg im Metallsektor.

Aktienmärkte

Den vierten Handelstag in Folge verbuchten die **europäischen** Aktienmärkte am gestrigen Donnerstag Verluste. Mit negativem Vorzeichen schlossen Pharmawerte, darunter AstraZeneca, GlaxoSmithKline, Novartis, Roche Holding und Sanofi-Aventis. Energieaktien wie BP, Royal Dutch Shell und Total notierten leichter. Kursverluste erlitt die Aktie von Pernod Ricard, dem weltweit zweitgrößten Spirituosenhersteller. Grund war dessen Prognose eines schwierigen Gesamtjahres mit Verweis auf einen stagnierenden Markt für alkoholische Getränke. Man werde sich daher künftig auf Veräußerungen und das Erzielen von Cashflow konzentrieren, um den Schuldenberg abzutragen, so die Unternehmensleitung. Positiv schlugen die Kursgewinne bei Bankaktien wie HSBC, Lloyds, Royal Bank of Scotland und Deutsche Postbank zu Buche.

Ermutigende Zahlen halfen den **US**-Börsen am Donnerstag, den Abwärtstrend der letzten Handelstage umzukehren. Führende Einzelhändler wie Costco Wholesale und Target hatten für August besser als erwartete Umsätze gemeldet. Zudem hatte JPMorgan seine Empfehlung für die Aktie von Costco Wholesale angehoben. Auch die Umsatzbilanz des Bekleidungseinzelhändlers Gap fiel weniger düster aus als befürchtet. Das verlieh Konsumgüterwerten Auftrieb. Eine Rally bei Ford Motor löste das von Moody's Investors Service angehobene Rating für den US-Autobauer aus. Zur Begründung verwies die Ratingagentur auf Kostensenkungen, verfügbare Kapitalmittel und eine solide Produkt-Pipeline. Beflügelt wurden die Kurse von Werkstoffaktien durch den nach oben strebenden Goldpreis. Aktien der Goldproduzenten Newmont Mining und Freeport-McMoRan Copper & Gold notierten fester. Leichte Kurseinbußen mussten Gesundheitsfirmen hinnehmen. Mit Verkäufen bei der Biotechnologiefirma Amgen und dem Pharmariesen Merck reagierten Anleger auf die Äußerung von Präsident Obama. Dieser hatte angekündigt, sich stärker in die Verhandlungen für eine Reform des US-Gesundheitswesens einzuschalten.

Heute Morgen tendierten die **asiatischen** Aktienmärkte uneinheitlich. In Australien und Japan waren Bergbauaktien gefragt, nachdem die Preise von Gold und Basismetallen gestiegen waren. Aktien der in Sydney gelisteten Newcrest Mining, der chinesischen Henan Yuguang Gold & Lead und der japanischen Sumitomo Metal Mining führten die Liste der Gewinner an. Asciano Group, Australiens größter Hafen- und Bahnbetreiber, hatte Änderungen im Vorstand bekannt gegeben, woraufhin die Aktie nach oben kletterte. Etwas zunichte gemacht wurden diese Zugewinne durch die Herabstufung diverser Aktien durch Wertpapierhändler. Ihnen zufolge preisen die Kurse dieser Aktien den besseren Gewinnausblick bereits ein.

Anleihemärkte

Die Kurse **europäischer** Staatsanleihen gaben gestern nach, nachdem die EZB ihre Wachstumsprognose für die 16 Volkswirtschaften der Eurozone nach oben korrigiert hatte. Nunmehr erwartet die Europäische Zentralbank für 2010 ein Wachstum von 0,2 Prozent. Im Juni hatte sie noch mit einer Schrumpfung um 0,3 Prozent gerechnet. **Britische** Staatsanleihen schlossen ebenfalls leichter. Ursache war das stärkste Wachstum im britischen Dienstleistungssektor seit fast zwei Jahren. **US**-Treasuries schlossen sich dem Abwärtstrend an, denn Anleger wappneten sich für die heutige Präsentation der Arbeitsmarktdaten. Zudem kündigte die Regierung für nächste Woche den Verkauf von Staatspapieren mit 3, 10 und 30 Jahren Laufzeit im Volumen von 70 Milliarden US-Dollar an. Standard & Poor's veröffentlichte zudem Zahlen, wonach die Ausfallrate spekulativer Anleihen im August auf geschätzte 10,2 Prozent gestiegen ist. Die Gründe sind laut S&P in der anhaltenden Rezession und der weiteren Verschlechterung der Bonität sowie der Kreditkonditionen zu suchen. Den globalen Vorgaben folgend, eröffneten **japanische** Staatsanleihen heute Morgen schwächer.

Ausblick

Das US-Arbeitsministerium wird heute die neusten Beschäftigungszahlen außerhalb der Landwirtschaft veröffentlichen. Sie dürften Hinweise auf den Ausblick für die wirtschaftliche Erholung liefern. Die Beschäftigung gehört zu den größten Sorgenkindern der US-Wirtschaft und wirft bei Anlegern Fragen zur Nachhaltigkeit der Erholung auf. Auf die heutige Veröffentlichung des Beschäftigungsberichts und der Arbeitslosenzahlen für August folgt ein verlängertes Wochenende. Am Montag nämlich bleiben die US-Finanzmärkte wegen eines Feiertages geschlossen.

An diesem Wochenende treffen sich zudem die G-20-Finanzminister in London, um Ausstiegsszenarios aus den Konjunkturpaketen zu entwickeln.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.